

Syllabus
Veranstaltungsnummer Internationale Fabrikplanung
Dr.-Ing. Dietmar Michel
Wintersemester 2022/23

Niveau	Master	
Credits	3	
SWS	2	
Workload	90 Stunden	
Voraussetzungen	Die Zulassung zum Masterstudiengang	
Uhrzeit	s. LSF	
Raum	s. LSF	
Starttermin	s. LSF	
Lehrende(r)	Name	Dr.-Ing. Dietmar Michel Daimler Senior Expert,(Leiter Integrale Projektentwicklung, Mercedes-Benz PKW, Daimler AG zuletzt, Projektmaster MEP Tesla Gigafactory4 Berlin)
	Büro	k. A.
	Virtuelles Büro	k. A.
	Kolloquium	Nach Vereinbarung
	Telefon	k. A.
	Email	ditemarmichel@web.de

Kurzbeschreibung

Die steigende Marktdynamik und die Individualisierung der Nachfrage führen zu einer permanenten Komplexitätssteigerung der Produktionsprozesse. Dies spiegelt sich in einem sich ständig ändernden Produktmix und einem Anstieg an zu produzierenden Varianten und Derivaten wieder. Im Zuge der Konzentration der OEM auf die eigene Kernfertigung müssen immer mehr Partner und Lieferanten in die eigene Wertschöpfungskette integriert werden. Hinzu kommt, dass immer mehr Fabriken im Zielland entstehen und die Wertschöpfungs- und Logistiknetzwerke immer globaler werden. Damit wird der Anspruch an eine flexible Produktion bzw. Organisation mit benchorientierten Fabriken für weltweit agierende Industrieunternehmen immer bedeutender.

Gliederung der Veranstaltung

- Megatrends und Herausforderungen der Industrieunternehmen
- Roadmap zu Produktionsnetzwerken
- Einflussfaktoren einer Markteintrittsstrategie
- Kernfunktionen und Nebenbetriebe eines Produktionsstandortes
- Strategische Standortplanung
- Direktinvestition, Contract Manufacturing und Projektwirtschaft als strategische Formen der Netzwerkbildung
- Integrale Projektentwicklung in der frühen Phase
- Internationales und interkulturelles Projektmanagement
- Länderspezifische Prozessmodelle beim Aufbau von Fabriken weltweit
- Strategie bei der Konfiguration der Fabrik zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit

Lernziele der Veranstaltung und deren Beitrag zu den Programmzielen

k. A.

	Lernergebnis	Beitrag
1.1	Die Studierenden kennen zahlreiche relevante Führungsprinzipien. Sie können diese differenziert erklären und diskutieren.	
1.2	Die Studierenden können die Führungsprinzipien in einem organisatorischen Kontext anwenden.	
1.3	Die Studierenden können unterschiedliche Führungsprinzipien in einem organisatorischen Kontext differenzieren und kritisch reflektieren.	
1.4	Die Studierenden verstehen die Herausforderungen von Ethik und Nachhaltigkeit für ein verantwortliches unternehmerisches Handeln und können mit diesem umgehen.	

2.1	Die Studierenden können Probleme erkennen und abgrenzen sowie deren Bedeutung einschätzen.	
2.2	Die Studierenden können komplexe betriebliche und überbetriebliche Probleme und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven und/oder im internationalen Kontext analysieren.	
2.3	Die Studierenden können eigenständig kreative Lösungen für komplexe betriebliche und überbetriebliche Probleme und Herausforderungen erarbeiten.	
2.4	Die Studierenden können Fachvertretern und Laien komplexe Probleme und Problemlösungen erfolgreich erläutern.	
3.1	Die Studierenden kennen die im Wirtschaftsingenieurwesen relevanten Forschungsmethoden sowie deren Vor- und Nachteile.	
3.2	Die Studierenden können die im Wirtschaftsingenieurwesen relevanten Forschungsmethoden erfolgreich anwenden.	
3.3	Die Studierenden können die einschlägigen Forschungsmethoden so einsetzen, dass sie verlässliche, innovative Untersuchungsergebnisse erzielen.	
4.1	Die Studierenden verfügen über Expertenkenntnisse im technischen und wirtschaftlichen Bereich zur integrativen Lösung von komplexen Aufgabenstellungen.	
4.2	Die Studierenden beherrschen die Methoden des Projektmanagements und können erfolgreich Projekte organisieren, durchführen und leiten.	
4.3	Die Studierenden können Lösungsalternativen unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen entwickeln, bewerten und in integrativen Gesamtlösungen umsetzen.	

Lehr- und Lernkonzept

Das Vorlesungskonzept sieht vor, neben einer kurzen Einführung in die einzelnen Lehrbereiche durch Vermittlung von Basiswissen eine praxisspezifische Situationsbeschreibung darzustellen. Praxisbeispiele zeigen die konkrete Anwendung der theoretischen Ansätze.

Zu Beginn der Vorlesungsreihe wird aufgezeigt, wie durch systemische Zukunftsarbeit, die unternehmerische Ausgangslage verbessert werden kann.

Die Themenbereiche werden durch intensive gemeinsame Diskussionen und Fallbeispiele vertieft. Eigene Beiträge der Studierenden sind sehr erwünscht.

Da die einzelnen Themenbereiche sachlogisch zusammenhängen, ist eine Teilnahme an der Vorlesung elementarer Bestandteil des Lehr- und Lernkonzepts.

Das Skript liegt in deutscher Sprache vor.

Literatur und Kursmaterialien

Michel, D./Michel, A.: Produzieren in transnationalen Netzwerken – Der erfolgreiche Weg in die Welt der Topleister; Heimsheim 2014

Leistungsnachweis

Klausur

Zeitplan

Akademische Integrität und studentische Verantwortung

Verhaltensregeln für Studierende

- Aktive Teilnahme und eigene Beiträge erwünscht.
- Kommen Sie vorbereitet in die Vorlesung.
- Stellen Sie Fragen, wenn Inhalte der Erklärung bedürfen.
- Keine Laptops offen, um die Konzentration zu halten.

[Link zu den Verhaltensregeln für Online-Lehre](#)

Selbstverständnis als Lehrende/r

Ich will meinen Teil dazu beitragen, dass Sie einen erfolgreichen Lernfortschritt realisieren und ein Verständnis für die praktische Bedeutung der Lerninhalte bekommen. Verständnisfragen sollten möglichst gleich während der Vorlesung gestellt werden. Ebenso sind Ihre Kommentare, die dem Lernfortschritt aller dienen, herzlich willkommen.

Mein Ziel ist es, dass Sie die Veranstaltung erfolgreich abschließen können.

Sonstige Informationen

Lernergebnisse:

- Studierende lernen die Herausforderungen international tätiger Unternehmen kennen.
- Sie erfahren, welche Megatrends die Entscheidungsfindung bzw. die Strategien der OEM beeinflussen.
- Sie erkennen, wie Unternehmen auf die Herausforderungen unserer Zeit reagieren, warum Unternehmen unterschiedlich reagieren und warum damit Unternehmen erfolgreicher als andere sind.
- Es wird aufgezeigt, welche Komponenten eine exzellente Produktion bewirken können.

- Die Studierenden erkennen, wie Unternehmen ihre unternehmerische Ausgangslage verbessern können
- Man erkennt, welche Methoden und Strategien zur Produktivitätssteigerung angewandt werden können und
 - wie neue Standorte für neue Fabriken bzw. neue Produkte ausgewählt werden
 - wie benchmarkorientierte Fabriken entwickelt werden und wie die Produktivität neuer Fabriken gemessen wird
 - wie die Planung und Realisierung von Fabriken im Ausland durchgeführt werden.